

Bei den Erinnerungen leuchten die Augen

Pascal konnte durch „Licht am Horizont“ Ferien machen / OZ-Weihnachtsaktion unterstützt den Verein



Pascal (14) und Patrizia Denise (13) Speidel, die hier im OZ-Kalender blättern, besuchen die vom Verein „Licht am Horizont“ unterstützte Tagesgruppe in Wismar-Wendorf.

Quelle: Foto: Sylvia Kartheuser

Wismar. Wenn er von Mallorca erzählt, leuchten Pascal Speidels Augen. „Das war echt schön, wir waren am Strand, in der Stadt Palma und sind sogar abends ins Restaurant essen gegangen.“ Das ist für den 14-Jährigen alles nicht selbstverständlich. Pascal hat vier Geschwister und lebt in einer Familie mit geringem Einkommen. Außerdem ist er sehr schüchtern. Der Verein „Licht am Horizont“, der dieses Jahr durch die OZ-Weihnachtsaktion „Helfen bringt Freude“ unterstützt wird, hatte dem Jungen und neun weiteren Kindern den Ferienaufenthalt ermöglicht.

Im nächsten Jahr sollen zehn kranke oder behinderte Kinder ein paar Tage schöne Ferien erleben, die Seele baumeln lassen können. Dieses Projekt wird durch die OZ-Aktion unterstützt. 2018 soll es nach Berlin gehen, mit der schwer behinderten Samantha, die ständige medizinische Betreuung benötigt (die OZ berichtete).

Vielleicht kann auch Pascals Schwester Patrizia Denise (13) mitfahren. „Ich fände es ganz toll“, sagt sie. Norbert Gelhart, Vorsitzender von „Licht am Horizont“: „Na, wollen mal schauen, was wir tun können.“ Das Schicksal von benachteiligten Kindern – auf welche Art auch immer benachteiligt – lässt den Vereinsgründer nie kalt. „Die Kinder haben ein paar sorglose Tage, an denen man sich um sie kümmert, verdient“, sagt er.

„Licht am Horizont“ engagiert sich das ganze Jahr über für Kinder, die es weniger leicht als andere haben. Zum Beispiel unterstützt der Verein die Tagesgruppe „Perspektive“ in Wismar-Wendorf, die Hilfe zur Erziehung bietet. Patrizia Denise und Pascal sind dort fast täglich. „Da kann ich in Ruhe Schularbeiten machen“, sagt Pascal, der die Förderschule besucht, und bekommt Zustimmung von seiner Schwester. Sie ergänzt: „Toll ist auch, dass immer jemand zum Reden da ist.“ Und Norbert Gelhart schwärmt: „Die Zusammenarbeit mit der Tagesgruppe möchte ich nicht missen.“

Sylvia Kartheuser